

Matthisson, Friedrich von: Faunenlied (1789)

1 Wann schläfrig die Lippen
2 Beim Göttermahl nippen,
3 Umtanzen wir Faunen
4 Im Walde den Schlauch
5 Nach altem Gebrauch,
6 Mit Blonden und Braunen.

7 Wir tauchen die Sorgen
8 Von gestern und morgen
9 In schäumende Becher,
10 Bacchantisch das Haupt
11 Mit Eppich umlaubt,
12 Dem Lorbeer der Zecher.

13 Wir schlummern in Grotten,
14 Umkräuselt von Zotten
15 Sicilischer Vliesse;
16 Gar treffend und schön
17 Sagt Vater Silen:
18 Entbehr' und genieße!

19 Wir wissen in Chören,
20 Dir, Bacchus! zu Ehren,
21 Arkadisch zu pfeifen.
22 Das geht bis ins Mark!
23 Nur Pan ist so stark
24 In Trillern und Läufen.

25 Die Fäunlinge sonnen,
26 Bei ledigen Tonnen,
27 Sich krauend auf Rasen,
28 Und üben sich schon,
29 Mit schnarrendem Ton

30 Ein Stückchen zu blasen.

31 Eur Wünschen entfliege
32 Nie jenseit der Krüge,
33 Nach menschlicher Weise!
34 O Schlauch, unsre Welt,
35 Bist du nur geschwellt,
36 Ist alles im Gleise!

37 Die Ohren zu recken,
38 Wo Nymphen im Becken
39 Der Quelle sich waschen,
40 Und rüstig bergauf,
41 Bergnieder im Lauf
42 Die Spröden zu haschen;

43 Das ziemet in Wäldern,
44 In Grotten und Feldern,
45 Dem wähligen Volke,
46 Bocksöhrig und leicht!
47 Gelegenheit fleucht,
48 Wie Wasser und Wolke!

(Textopus: Faunenlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38619>)